

Oelkers will auf Klingeltour gehen

Die „Unabhängigen“ präsentieren Bürgermeisterkandidaten – Arbeit fürs „Unternehmen Neunburg“

Neunburg vorm Wald. (pko) „Ich will Bürgermeister werden“, sagt Michael Oelkers. Seit Samstag kann er sich offiziell als Kandidat für das Amt des Stadtoberhauptes bezeichnen. Im „La Mama“ nominierten ihn Neunburger Bürger für die „Unabhängigen“. Mit Vorstellung seiner Person und der Vorhaben und Ziele eröffnete Oelkers die Bewerbung um den Bürgermeisterposten. Die Wahl findet am 1. April statt.

„Die Unabhängigen stehen für bürgernahe Demokratie und wollen den Menschen helfen, wenn sie fragen“, stellte Werner Fischer die kleine Gruppierung mit ihren Zielen vor. Der Bundesvorsitzende erklärte, dass es mit ihnen möglich sei, ohne Partei zu kandidieren.

Unterstützerliste

Michael Oelkers werde unterstützt, doch vor Ort müsse er alleine aktiv werden. Der erste Schritt war die Gründung eines Ortsverbandes, dessen Vorsitz er übernommen hat. Seine Mitstreiter Erwin Dirscherl, Johann Leibl und Klaus Siegl gehören der Vorstandschaft an. Das Gremium will vieles anders machen und neue Wege gehen, deshalb ließen sie die Aufstellung Oelkers als Bürgermeisterkandidat von Neunburger Wählern absegnen und präsentierten ihn nicht einfach. Die immerhin 22 Anwesenden antworteten ohne Ausnahme mit „Ja“ auf dessen Vorhaben.

„Wir haben es etwas schwerer als die etablierten Parteien“, bedauerte der am Starnberger See geborene Kaufmann, der seit über dreißig Jahren mit Unterbrechungen in Neunburg lebt. Von Dezember bis Januar müssen sich nämlich 120 Leute im Rathaus für ihn in eine Unterstützer-



Der neue Bürgermeisterkandidat Michael Oelkers (rechts) freut sich über die Glückwünsche von Bundesvorsitzenden Werner Fischer. Bild: pko

liste eintragen. Damit der 53-Jährige bekannter wird, wolle er damit beginnen eine Klingeltour durch die ganze Gemeinde zu machen und mit vielen Leuten persönlich zu sprechen. Dabei könne er klar machen, dass er keine Scheu habe auch unbequeme Dinge durchzusetzen, wenn sie „seiner“ Stadt nützen.

Er könne zuhören, Argumente abwägen und sich selbstständig eine Meinung bilden, stellte sich Oelkers weiter vor. Nach zwölf Jahren Bundeswehr verfüge er über Disziplin und zielgerichtetes Arbeiten. Sein Diplomatischer Dienst in Moskau habe ihn sehr geprägt und wertvolle Erfahrungen an die Hand gegeben. „Wenn ich mir etwas in den Kopf gesetzt

und eine realistische Planung dafür habe, dann habe ich bisher in meinem Leben alles geschafft.“ Oelkers habe Respekt vor der Verantwortung als Bürgermeister, aber keine Angst

vor der Arbeit. „Der Dampfer Neunburg bekommt einen neuen Kapitän und der muss zuerst einmal klar Schiff machen“, war seine Meinung. Als Bürgermeister wolle er nicht an der „Prosecco-Front“ jeden Geburtstag mitnehmen, sondern das Unternehmen Neunburg am Laufen halten und die Gepflogenheiten im Rathaus den Anforderungen der heutigen Zeit anpassen. Als Beispiel nannte er den vom Seniorenbeirat geforderten Lift für das Rathaus. Es sei doch viel einfacher, den Raum gegenüber dem Rathauseingang als bürgernahes Büro einzurichten, oder dass ein Sachbearbeiter durchaus einmal nach Hause kommt. Das sei für ihn moderner öffentlicher Dienst am Bürger.

Neue Ideen

„Die Unabhängigen haben einen Bürgermeisterkandidaten in Neunburg, dem wir die Daumen drücken“, gratulierte Fischer nach der Wahl. Dieser habe neue Ideen, die der Gemeinde gut tun und bringe frischen Wind rein, umschrieb der Bundesvorsitzende das Wahlprogramm Oelkers, das ohne Partei nicht in eine Richtung gepresst sei. „Ich will Bürgermeister werden, könnt ihr mir dabei helfen?“, forderte Oelkers die Anwesenden und ersten Befürworter auf, die ihm viel Erfolg wünschten.

ZUR PERSON

Michael Oelkers wurde 1957 am Starnberger See geboren. Nach der Realschule absolvierte er eine Berufsausbildung zum Kaufmann; 1977 Bundeswehr in Neunburg (zwölf Jahre verpflichtet, am Ende Ausbilder für Feldwebel); 1979 Heirat mit Silvia Ziereis aus Schwarzhofen, zwei Kinder Sabrina und Alexander. Im Jahr 1989 Besuch der

Fachoberschule des Bundes in Köln und München; 1993 Diplomatischer Dienst in Moskau; 1997 bezog die Familie ein Haus in Neunburg vorm Wald und Oelkers war als Beamter einer Bundesbehörde beruflich bundesweit unterwegs.

Seit einiger Zeit ist er verstärkt am „Arbeitsplatz daheim“ tätig. (pko)